

Vorwort	11
Einleitung	15
1 Werkzeuge	21
1.1 Quellen	21
1.1.1 Quellenkorpus	21
1.1.2 Gattungsspezifische Unterschiede	22
1.1.3 Quellenstellentabelle	28
1.2 Methoden	29
1.2.1 Diskursanalyse	30
1.2.2 Praxeologie	31
1.3 Definitionsfragen	32
1.3.1 Moderne Definitionen von Hungersnöten	33
1.3.2 Antike Terminologie	35
1.3.3 Kurze Arbeitsdefinitionen	36
2 Voraussetzungen für Roms Versorgung	39
2.1 Bevölkerung	39
2.1.1 Quellengrundlage	40
2.1.2 Bevölkerung Roms	41
2.1.3 Bevölkerung Italiens und des römischen Imperiums	52
2.2 Landwirtschaft	61
2.2.1 Mediterranes Klima	62
2.2.2 Sozialer Rahmen und Produktionsfaktoren	66
2.2.3 Nutzpflanzen	76
2.2.4 Tierhaltung	80
2.2.5 Technologie und Wissen	82
2.2.6 Erträge	85
2.2.7 Probleme	90

2.2.8	Gegenmassnahmen	94
2.2.9	Tragfähigkeit Italiens	99
2.3	Ernährung	100
2.3.1	Vielfalt und Ungleichheit	100
2.3.2	Römische Essgewohnheiten	102
2.3.3	Hungererscheinungen	113
2.3.4	Was bedeutet «Hunger» in Rom?	117
2.4	Logistik	119
2.4.1	Lagerung	120
2.4.2	Transport	123
2.4.3	Transport nach Rom	132
2.4.4	Transportprobleme	143
2.4.5	Zentrale logistische Rahmenbedingungen	150
2.5	Entwicklung der Institutionen	150
2.5.1	400 v. Chr.: Erinnerungen daran, wie es niemals war	152
2.5.2	200 v. Chr.: Die Last des Krieges und die Früchte der Vorherrschaft	157
2.5.3	Zeitenwende 1 – Die <i>frumentationes</i> von den Gracchen bis Augustus	164
2.5.4	Zeitenwende 2 – Die <i>cura annonae</i> ab Augustus	174
2.5.5	Zeitenwende 3 – Der freie Markt	181
2.5.6	200 n. Chr.: Die Antoninische Pest und ihre Folgen	194
2.5.7	Fehlende Institutionen und institutionelle Hürden	203
3	Ursachen von Versorgungsengpässen	205
3.1	Klare Schuldige unter Waffen – Angreifer und Belagerer	207
3.1.1	Äussere Feinde – Krieg	208
3.1.2	Bürgerkriegsakteure – Beeinträchtigung der Transporte	225
3.1.3	Erkenntnisse zu militärischen Beeinträchtigungen der römischen Versorgung	228
3.2	Klare Schuldige im zivilen Bereich	230
3.2.1	Schlechte Kaiser	232
3.2.2	Raffgierige und unfähige Beamte	240
3.2.3	Private Wucherer	255
3.2.4	Kaiser, Beamte und Händler als Schuldige und Sündenböcke	260
3.3	Klare Ursachen ohne klare Schuldige – Höhere Gewalt	262
3.3.1	Luft – Göttlicher Zorn	263
3.3.2	Erde – Geologisch bedingte Katastrophen	268

3.3.3	Feuer – Grossbrände	270
3.3.4	Wasser – Wetterereignisse	275
3.4	Zwischenbilanz – Klare Schuldzuweisungen und eindeutige Ursachen	279
3.5	Komplexe Ursachen und mehrschichtige Erklärungen	281
3.5.1	Reziproke Ursachen und Teufelskreise – Seuchen und Ständekämpfe	282
3.5.2	Kombinationen von Problemen	296
3.5.3	Abwägungen und Gerüchte	299
4	Antike Diskurse – Wie und weshalb Versorgungskrisen zur Sprache kommen	303
4.1	Narrative Funktion	303
4.1.1.	Illustration von Kriegen	304
4.1.2	Moralische Charakterisierung	306
4.1.3	Erklärung von Veränderung	310
4.1.4	Memorabilia	311
4.1.5	Verknüpfung mit anderen Krisen und Katastrophen	312
4.1.6	Exkurs: Muster der bei Livius überlieferten Krisen	314
4.1.7	Ergebnisse	316
4.2	Schwerpunkte und Lücken	318
4.2.1	Fokus	318
4.2.2	Blinde Flecken	319
4.2.3	<i>Known unknowns</i>	322
4.2.4	Gegenmassnahmen als Indizien für Hungerkrisen	326
Fazit		333
Appendix		345
Appendix 1 – Antike Masseinheiten		345
Gewichte		345
Längenmasse		345
Flächenmasse		346
Hohlmasse		346
Münzen		347
Spezialmass		348
Typische Hektolitermasse von Getreide, Leguminosen und Mehl ...		349
Appendix 2 – Quantitative Auswertung der Quellenstellentabelle		350

Appendix 3 – Zeitstrahlen	352
Appendix 4 – Quellenstellentabelle	355
Bibliografie	357
Quellenverzeichnis	357
Quellenkorpora	357
Texteditionen	357
Literaturverzeichnis	361
Personenregister	411
Ortsregister	417
Quellenregister	421
Literarische Quellen	421
Juristische Quellen	431
Epigrafische Quellen	431
Papyrologische Quellen	432
Numismatische Quellen	432